

NvK an den Pfarrer von St. Lorenzen im Pustertal. Er berichtet ausführlich über die bisher vergeblichen Bemühungen, das Kloster Sonnenburg zu reformieren. Er teilt ihm die päpstliche Bulle vom 19. Oktober 1454 mit und gibt ihm den Befehl, die Sonnenburger Nonnen aufzufordern, sich innerhalb von 30 Tagen der Reform zu unterwerfen.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 192-196.

Regest: Jäger, Regesten II 159.

Erm.: Jäger, Streit I 129f.; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 179; Hallauer, NvK als Kirchenreformer 114; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 647.

Niklas von gottes erpahrung dez tytels sant Peters ad vincula der heyligen Romischen kirchen briester cardinal, bischoff ze Brichsen, dem erwirdigen, andächtigen unserm lieben pfarrer zu sant Lawrenzen¹⁾ ewiges hayl in gott.

Nachdem alz wir durch gangen haben die gegent tewtscher land alz dez Romischen stuls ain legat²⁾, hab wir haym gelentt zu dem unsern pistumb³⁾ und haben angehebt und willen gehabt zu visitiern und zu reformiern durch gewalt der sundung⁴⁾ dy münster unsers bistumbs zu visitiern und zu reformiern; und die offen verkundung ist durch uns beschehen in der samung zu Salczpurg.⁵⁾ Und darnach sey wir komen zu dem Romischen stul⁶⁾ und haben für bracht allez das allenthalben durch ùns beschehen ist. Das hat wolgefallen unserm allerheyligisten herren. Und also hat er ùns gepotten durch sein offen wul⁷⁾, das wir von babstlichen gewalt wegen volprachten die reformacion, das wir præchten zu ordenlicher behaltung alle münster unsers bistumbs, und hat uns in dem geben allen gewalt zu verkern, ob ez nottdurft wurd auch die dem münster vor sind. Und alz wir schuldig wårn unttertånikait pábstlichen gewalt, hab wir
 15 allenthalben an gehebt zu tun als wir schuldig warn und haben zu glicher mass begert daz münster zu Sunburg unsers bistumbs zu reformiern, und haben dez an anfang geben, das ettwan da selbs durch ùns die heylig behaltung der regel sant Benedikten an dem hawbt und an dem gelidern hër wider schin. Und alz wir unsern fleyzz ye grosser da zu tan haben, hab wir ye grössere wider strebung gefunden, also durch unnüczig
 20 verziehung unstätter sin verzogen ist worden biz auf zway jar die sach, die zu gut gehaissen sind.

17 Benedikten: folgt gestr. orden.

¹⁾ Nach dem Tod des Heinrich Andree (s.o. Nr. 3724), der neben dem Hospital von Sonnenburg auch die Pfarrei von St. Lorenzen innegehabt hatte, wurde Michael von Brunn Pfarrer von St. Lorenzen (genannt 1454). Er war darüber hinaus Chorberr zu Innichen (genannt 1447 und 1449), Pfarrer zu Anras und Pfarrvikar zu Hall (genannt 1458); vgl. Trenkwalder, Seelsorgeklerus 187; Kustatscher, Städte II 655 und Beilage-CD, \10676, Gei).

²⁾ Die Legationsreise 1451/52; s. AC I 3a und 3b.

³⁾ S.o. Nr. 2461.

⁴⁾ Der folgende Hinweis auf die Salzburger Provinzialsynode lässt vermuten, dass die Legatenvollmacht (Nr. 952f.) gemeint ist, welche freilich für ganz Deutschland galt und nicht nur für das Bm. Brixen.

⁵⁾ S.o. Nr. 1009 (1451 Februar 8).

⁶⁾ Vom 5. März bis zum 29. Mai 1453; s.o. Nr. 3151 und 3472.

⁷⁾ Bulle. S.o. Nr. 3417 (1453 Mai 12).

Darnach wir warlich gehalten haben die klosterfrawen nach besunder verhayssung, die in unser hend beschehen ist, alle ordnung auff ze nemen; und haben verkündt Verene alz der aptessin durch unser offen brieff⁸⁾ geschriben in tewtscher zungen, das sy sich nit entschuldiget durch unwissenthait, und haben gepotten der selben pey der 25 pēn der absezung gesprochen urtails, daz sy ũns in geschriff antwurt geb untter genanter zeyt⁹⁾, die da gesprochen ist worden in der selben manung, ob sy die reformation und behaltung der regel sant Benedicthen nach irem gelüb und gestalten aydt, den sy getan hat zu der zeyt ir benedeyung, untter gen wolt, alz sy schuldig wār und die ausweysung der regel babstlicher und der concily sezung und auch die besliessung 30 dez cappitels ‚Periculoso‘.¹⁰⁾ Und wir haben uns vaterlichen erpotten mit ir zu würckchen, ob sy erwellet also zu tun. Aber die Verena hat nit gedacht dez aydtz und dez gelubdez und hat nit allain nicht geantwurt in der gesaczten zeytt. Auch nach der vergangen zeytt sy mit den von convent, die sy maint ir an ze hangen, ein straffliche und gar ain nichte appellacion¹¹⁾ ein gelegt hat zu dem babstlichen stul; das sy also der 35 reformation enphahen möcht; und wir verstanden haben, daz die selb appellacion an unser kirchen geslagen wart.¹²⁾ Hab wir zu ũns berufft dy, die sy angeslagen haben und in geschriff in solche antwurt geben.¹³⁾

Und wie wol die appelacion aus den hawbttē vil gerechtichait kame sey und gānczlich kain krafft oder gedachtnuss und darumb, das allen wissentlich wurd die warhait, 40 haben wir der selben Verenen und allen iren anhangen gesezt ain zeyt an dem nachsten tag nach der erhöchung dez heylign krewcz schirist vergangen (15. September 1454) vor unserm vorgeantanten aller heyligisten herren oder wem sein heylichait das enphilcht, durch ir procuratores gegenwurtig zu sein und zu reden, was sy wolten.¹⁴⁾ Mit dem mach wir sy also gewiss, das wir auff den selben tag durch die unsern offenwa- 45 rung tun wolten von der wurkund, die wir in der sach than haben.¹⁵⁾ Dar umb haben wir gesant unser für pryngung mit instrumenten, die da zu notturft warn zu unserm aller heyligisten herrn, das die für pringung beschech an dem rechten vor seiner heylichait und vor den hochwirdigen herrn cardinal¹⁶⁾, alz beschehen sol in gewonhait sölche fürbringung, die empholhen wurden dem herrn cardinal. Wir haben auch gesant 50 ein cobby der strafflichen appelacion der selben Verenen, welche alle gesehen sind

26 daz: folgt nochmals das.

⁸⁾ S.o. Nr. 3993 (1454 Juni 14).

⁹⁾ Die Frist betrug zwei Wochen; s.o. Nr. 3993 Z. 85.

¹⁰⁾ Konstitution Bonifaz' VIII. von 1298; VI 3.16.1, ed. Friedberg II 1058.

¹¹⁾ S.o. Nr. 4043 (1454 Juli 28) und 4093 (1454 August 31).

¹²⁾ S.o. Nr. 4118 (1454 September 26).

¹³⁾ Es handelt sich um den Notar Jacobus Klewber und den Sonnenburger Prokurator Johannes Mörch; s.o. Nr. 4118. Eine schriftliche Antwort des NvK ist nicht bekannt.

¹⁴⁾ Ein solches Schreiben ist nicht erhalten.

¹⁵⁾ Wohl die Urkunde Nr. 4041, in welcher NvK Bann und Interdikt über die Abtei verbängt.

¹⁶⁾ Aus einem Brief des NvK an Calixt III. vom 6. Januar 1456 geht hervor, dass damals Kard. Guillaume Hugues d'Étain von Metz († 1455 Oktober 28; zur Person s.o. Nr. 4095 Anm. 4) mit der Sache betraut wurde; Kopie (Insert in einer Urkunde von 1456 Januar 23): INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg, U 97: Procuravi negocium committi bone memor(i)e cardinali Metensi, qui fecit relacionem. S. künffig AC II 4 unter diesem Datum.

würdy in der gegenwurtichait unsers aller heyligisten herrn und der heyiligen samnung¹⁷⁾ nach gesaczter zeyt alz vor gemelt ist gegeben Verene und iren anhangen. Dar-
nach dez xviii tag dez manadtz october, nach der gepurd dez herrn tawsentvier-
55 hundert und in dem liiii jar unser aller heyligister herr die fürgenomen appellacion der
Verenen und ir anhangen fräfel geschäczt hatt und wider wärtig dem hayl der sēln und
sy mit babstlichen gewalt verworffen hat¹⁸⁾ aber guttiklicher wil erwürcken, wan dy
strengung der gerechtichait begert¹⁹⁾, uns sein babstlich brieff oder sein ware wull, die
gehengt ist mit pley mit ainer hānffeine snūr²⁰⁾, die dar an gehengt ist nach gewonhait
60 dez Romischen hoffs, die nicht vermayligt sind nit anders geschriben sind und in kaim
irer tayl archwang, sunder sy manglent aller schant und archwonung die uns geschicht
sind durch den erwidigen herrn Engelprecht von Dūn²¹⁾, ein lerer gesaczter recht, dez
hochwirdigisten herrn erczbischoven zu Kolen canzler; und unter andern sachen er
uns enpholhen, alz die cobby hye her nach inne hatt und ein yeglichen offenwar mag
65 weren und ist also alz her nach stētt: (*Es folgt als Insert von vier Zeilen Anfang und Schluss
von Nr. 4136 in deutscher Übersetzung*).

Darumb wir in der sach nicht anders dan die ēr gotz und das hayl der seln suchen zu
der aus richtung unsers ampbtz wellen wir den genanten pabstlichen potten gehorsam
sein, alz wir sullen, schaffen und gepietten wir dir, das du ein zugang hast alz von
70 solcher sach wegen zvist zu gēn und das du manst mit unserm bischofflichen gewalt
Verenen und alle klōsterfrawen die gehorsam than haben dez munsters Sunburg und
die selbigen wir also manen mit lautung der gegenwurtichait, das sy in xxx tagen von
gebung dez brieffs, x für die erste manung, x für die ander manung, x für die dritten
und leste manung. Verkunden wir den selben und yeglichen under der pēn dez panns
75 gesprochen urtails in ir yegliche und pey kristenliche gepietung an die stat, das sy sich
williklichen untergeben der reformation und die regel sant Benedicten mit ir erklä-
rung, die gesezt ist in gaystlichen rechten und mit der besliessung dez cappitels
,Periculoso²²⁾ ganzlich nachalten und das sy uns dez gewiss machen unter den xxx
tagen durch ir gesezt procuratores und ob sy daz nicht tätten, so soltn sy laden alle
80 und yegliche auff den selben xxx tag oder den nachsten darnach, ob das nit an recht
tag wār, das sy durch iren gesezten procuratores vor uns erschin zu sechen und zu
hörn, daz sy ein gefallen sey in die vorgenante pēn oder daz sy fürbringen und sagent
vernunftklich ursach warnung die pēn wider sy nit sullen werden gesprochen und über
die maynung in besonderhait Verenam man welst durch unsern oder mer babstlichen

¹⁷⁾ *Das Kardinalskollegium.*

¹⁸⁾ *S.o. Nr. 4136 (1454 Oktober 19).*

¹⁹⁾ *In dem bereits zitierten Brief vom 6. Januar 1456 (s.o. Anm. 16) äußert NvK rückblickend seine Enttäuschung darüber, dass der Papst damals nicht umgehend die Absetzung der Äbtissin angeordnet habe, wie es von Rechts wegen eigentlich geboten gewesen sei: Speravi tunc ipsam declarari incidisse in penam depositionis, sed papa micus agere volens, bullam michi missit (!), in qua cassavit appellationes interpositas et interponendas, mandans michi, quod, nisi ipsa tunc abbatissa infra terminum per me assignandum in reformationem subiret et me modo, quo michi videretur, de hoc certificaret, quod tunc ipsam deponerem.*

²⁰⁾ *Die Bleibulle an Hanfschnur ist noch immer am Original von Nr. 4136 erhalten.*

²¹⁾ *S.o. Nr. 4163 Anm. 1.*

²²⁾ *S.o. Anm. 10.*

gewalt, das sy also tāt, als vor gemelt ist, untter xxx tagen von dem tag der verkundung 85
und über die sach so den gesezt ist nach der inhaltung der vor(benanten) babstlichen
wul under der pēn der erlawbnuss wirdichait gesprochner urtail, das sy sich williklich
untter geb der reformacion durch uns oben gesezte form thun wel und ganczlich sy
zu behalten verpindt und verhayzz untter gleicher sicherhait, die wir dar zu seczen,
wir machen sy gewiss nūr allain, ob sy sich williklichen untter laytt der reformacion 90
nach der vor ·gesprochen form und die selben gānczleichen behabt mit gleicher
sicherhait durch uns zu gesezen verpind und versprich untter den genanten xxx tagen
von dem tag der verkundung, oder wir wellen erchennen, das sy von ir reygerung und
dienstparchait dez münsters Sunburg und iren abtessinlich gewalt ab gesezt sol sein
durch babstlichen gewalt, alz uns das offenwarlich in bābstlichen brieffen gepotten ist. 95

Und nichtz mynder soltu laden dy Verenam, das sy durch iren gesezten procurator
vor uns erschein an dem xxx tag von dem tag der verchundung zu sehen und zu hörn,
das sy an gefallen sey in die vorgeante pēn dez panns und der berawbung²³⁾ oder uns
zu lern durch vernufftig ursach, war umb das nit beschehen sul. Wir machen auch gwis
dieselben Verenam unt klosterfrawen und ir anhangen, ob sy an dem selben xxx tag 100
oder den nachsten tag darnach, ob der selb xxx tag nit ein rechttag ist, durch ir procu-
radores erschein, nicht wir nichtz dester mynder für gēn wellen zu der erklarung das
recht zu volfürn und dy ordnung der vernuft bedracht; in welchem aller und yeglichen
zu glawbung und zewgnuss der vor geschriben sach, die gegenwurtig unser lawtung
oder das offen instrument; auch die unter geschriben offen schreyber hab wir geschafft 105
und gebotten, das zu offen warn. Und wir haben geschafft und getan in sicherhait mit
ainer anhangung unsers insigels.

Geben in unser stat zu Brichsen am eritag dez dritten tags dez monadtz december,
inn dem iar der geburd dez hern tawsent vierhundert und im vier und fünfczigsten,
der babstlichen reygerung dez vorgeanten unsers aller heyligisten herren, hern Nikla- 110
sen dez funften babst in dem achten iar, in gegenwurtichait der erber man und hern
Jacoben Postul briester²⁴⁾, Peter Keckrancz²⁵⁾ und Johan Rome²⁶⁾, clericy Bryxner,
Salczburg(er) und Regenspurg(er) bistumbs, die zu geczewgnuss dar zu in besunder
hait berufft und gepetten sind. Und sint notary da pey gewesen Johannes von Basto-
nia²⁷⁾, klerik(us) Ludwiger²⁸⁾ bistumbs und Jörg Saimner²⁹⁾, klerik(us) Freyzzinger bi- 115
stumbs, notarien dez korgericht ze Brichsen.

²³⁾ *Absetzung.*

²⁴⁾ *Er wird in einer Urkunde von 1457 Juni 13 als rector parochialis in Telfs genannt (Namensform: Jacob Postyl); BOZEN, StA, U 925 (Lade 24 Nr. 16 A); s. künftig AC II 5 unter diesem Datum. Es dürfte sich daher hier um den bei Trenkwalder, Seelsorgeklerus 216, nachgewiesenen Jakob Fabri de Poseil (de Wolfrül) handeln, welcher 1443 – 1451 Januar 27 als Pfarrer von Fassa und 1457 Februar 7 – Juni 18 als Pfarrer von Telfs genannt wird.*

²⁵⁾ *Nicht identifiziert.*

²⁶⁾ *Auch die Identifikation dieses Zeugen bereitet Schwierigkeiten. Zu denken wäre an Johann Römer aus Briedel, Vetter des NvK (s. Vansteenberge, Le cardinal 5, Mentben, Die letzten Jahre 92, 98, 311), jedoch ist dieser sonst nicht in Brixen nachgewiesen und stammte auch nicht aus der Diözese Regensburg. Denkbar wäre auch eine Identität mit dem offenbar aus Regensburg stammenden Johannes Renn; s.u. Nr. 4275.*

²⁷⁾ *Jean de Bastogne, Sekretär des NvK.*

²⁸⁾ *Lütticher.*

²⁹⁾ *Georg Sewml, Notar des Generalvikars Michael von Natz;*